Meilenstein

Minoritätsgemeinde Aarau

3/2022
Juli
August
September

Fernweh – Heimweh

Jonathan Schwab
Leitender Pastor

Fernweh – kennst du das auch? Nicht nur Peter Reber kann ein Lied darüber singen. Auch mich befällt ab und an dieses «Virus». Es ist diese seltsame Sehnsucht, wieder einmal loszuziehen. Diese Neugier, neues Land und neue Kulturen zu entdecken. Nicht, dass mir unsere schöne Schweiz zu klein oder zu wenig attraktiv wäre. Nein, das ist es nicht.

Diese Neugier und der Entdeckergeist gehören zu unserem Menschsein, auch wenn sie nicht bei allen gleich stark zum Vorschein kommen. Während man früher auf diesen Entdeckungsreisen Kopf und Kragen riskierte, geht es heute doch viel sicherer und einfacher zur Sache. Die Welt ist schon fast ein Dorf geworden, und so können Ferienzeiten zu wahren Welt- und Entdeckungsreisen werden. Es sind verschiedene Faktoren, die mich faszinieren.

Da ist es zum einen diese vielfältige Schöpfung, die mich immer wieder fasziniert und überwältigt:

- Das Rauschen der Meeresgischt, die an gewaltige Küstenfelsen schlägt, vermischt mit dem Kreischen der Möwen und dem salzigen Duft in der Luft.
- Das mulmige Gefühl, wenn du von einer gigantischen Büffelherde überrascht wirst.
- Diese unendliche Weite einer roten Sand- und Steinwüste, die zur Besinnung einlädt.
- Ein weiter Sandstrand, der zum Verweilen animiert.
- Berggipfel, die zum Erklimmen herausfordern.

Oder der Wunsch, Zeitzeugen vergangener Geschichten aufzuspüren und neu aufleben zu lassen:

- In Athen auf dem Aerophag zu stehen, wo Paulus mit den Griechen über den Glauben debattierte.
- Auf dem Oelberg bei der Tränenkirche innezuhalten, den Blick auf Jerusalem gerichtet, die Worte von Jesus in den Ohren.
- Oder in einer Gefängniszelle auf Robben Island zu sitzen und sich dieser unsäglichen Apartheidsgeschichte auszusetzen.
- Eine Burgruine zu entdecken und dich in die Ritterzeit zu versetzen.

weiterlesen Seite 3

Leben Glaube **Gemeinschaft** Arbeit

Die Minoritätsgemeinde Aarau möchte ein Ort der Anbetung, Verkündigung und Gemeinschaft sein, damit Menschen durch Jesus Christus zu einer wachsenden, persönlichen Gottesbeziehung finden und prägend in der Gesellschaft sind.

MinoVision

Zeit mit Gott – Zeit für Menschen
Wir leben Beziehungen mit Gott und sind seine Hände und Füsse in Kirche und Gesellschaft. Wir leben Beziehungen mit Menschen und stärken und ermutigen einander.

Minoritätsgemeinde
Aarau

Herausgeber Meilenstein
Minoritätsgemeinde Aarau
Bahnhofstrasse 30, 5000 Aarau
mino-aarau.ch
PC-Konto 50-1367-5
IBAN CH45 0900 0000 5000 1367 5
Mino Sekretariat
Silvia Schwab
Aarauerstrasse 15, 5033 Buchs
062 520 75 85 / 078 980 03 03
sekretariat@mino-aarau.ch
Redaktionsteam
Silvia Schwab, Jonathan Schwab, Frédéric Giger
Lektorat
Beat Amrein, Silvia Schwab
Gestaltung
Frédéric Giger
Illustration
S. 29 Tschimmi Merz
Fotos
S. 1 Pixabay; 5, 16, 17 Unsplash;
S. 4, 19 Frédéric Giger;
S.6, 7, 8, 9, 20 Jonathan Schwab;
S. 10-13 Nick Pufahl;
S. 14, 21, 22 Martial Sollberger;
S. 18, 19 Tschimmi Merz, Martin Studer;
S. 20, 21 Andrea Stücheli; S. 21 Maja Frey;
S. 26, 28 iStock by Getty Images;
S. 30 Markus Wipf; S. 26-28, 32-25 zVg
Redaktionsschluss nächster Meilenstein
12. September 2022
Abonnement
Fr. 20.–/Jahr (bei Postzustellung)

mino-aarau.ch

Präsident
Kurt Dätwyler
062 723 64 01
kurtdaetwyler@bluewin.ch

Vizepräsidentin
Esther Küffer
078 625 58 23
esther.kueffer@bluewin.ch

Pastoren
Jonathan Schwab
079 453 29 60
jonathan.schwab@mino-aarau.ch

Martial Sollberger
079 742 16 21
martial.sollberger@mino-aarau.ch

Sekretariat/Grafik
Silvia Schwab
078 980 03 03
sekretariat@mino-aarau.ch
silvia.schwab@mino-aarau.ch

Verwaltung/Organisation
Silvia Schwab
078 980 03 03
silvia.schwab@mino-aarau.ch

Technik/Organisation
Beat Hauri
078 789 24 18
beat.hauri@mino-aarau.ch

Kinderbereich
Arpineh Badalians
078 952 31 13
arpineh.badalians@mino-aarau.ch

Teenagerarbeit
Martina Kloter
079 412 59 24
martina.kloter@mino-aarau.ch

Jugendarbeit
Martial Sollberger
079 742 16 21
martial.sollberger@mino-aarau.ch

Seniorenarbeit (64plus)
Jonathan Schwab
079 453 29 60
jonathan.schwab@mino-aarau.ch

Raumreservation für interne Gruppen
Sekretariat Mino Büro, Silvia Schwab
Aarauerstrasse 15, 5033 Buchs
062 520 75 85
sekretariat@mino-aarau.ch

Raumreservation für externe Gruppen und Abwartsdienst
TDS Hausverwaltung
Frey-Herosé-Str. 9, 5000 Aarau
Marcel Kempter, 079 516 89 64
Yonnas Tseggai, 079 743 23 15
haus@tdsaarau.ch

Mino Konto und Mino Baukonto
Danke für deine Unterstützung.
Minoritätsgemeinde Aarau
Mino Konto CH45 0900 0000 5000 1367 5
Baukonto CH22 0900 0000 6023 7780 1
Bitte Verwendungszweck vermerken.

TWINT Mino Konto

TWINT Mino Baukonto

Zuständigkeiten und Erreichbarkeit
Für Beerdigungen, Taufen, Einsegnungen und Trauungen während den Ferien:

Jonathan Schwab
079 453 29 60
062 827 09 52
Martial Sollberger
079 742 16 21

Abwesenheiten Juli – September 2022

Jonathan Schwab
23. September – 2. Oktober
Martial Sollberger
11. - 31. Juli
Martina Kloter
11. - 31. Juli
Arpineh Badalians
4. – 17. Juli
Beat Hauri
22. – 28. August
Silvia Schwab
5. – 11. September

Es sind neue, fremde Erfahrungen, die mich reizen. Andere Farben, Geräusche und Gerüche, fremde Sitten und Gebräuche, die einem begegnen:

- Unbeschreiblich, diese Farben und Gerüche, wenn du in Jerusalem durchs Damaskustor gehst, die vielen Gewürze, die in offenen Säcken angeboten werden.
- (Apropos Essen, da lässt mein Entdeckergeist jedoch zu wünschen übrig. Allem, was aus dem Wasser kommt, begegne ich mit grosser Skepsis und komme da schnell an meine Grenzen).

Aber es sind vor allem auch die Begegnungen mit Menschen, die mich berühren.

- Wenn dir in der Türkei von wildfremden Moslems die Gastfreundschaft angeboten wird.
- Oder wenn du in Madagaskar am Boden eines Hüttchens sitzt und mit fremden Menschen ihren selbstgemachten Joghurt isst.
- Oder umgeben von orthodoxen Juden an der Klagemauer stehst und betest.

Was zum Unbeschreiblichsten gehört, sind für mich die tiefste Verbundenheit, die ich in den Begegnungen mit Christen weltweit erlebe. Da in der Ferne erlebe ich unter Christen ein Stück Heimat. In einer Kirche zusammen Gott anbeten, verursacht in mir immer wieder «Hühnerhaut».

«Was zum Unbeschreiblichsten gehört, sind für mich die tiefste Verbundenheit, die ich in den Begegnungen mit Christen weltweit erlebe. Da in der Ferne erlebe ich unter Christen ein Stück Heimat. In einer Kirche zusammen Gott anbeten, verursacht in mir immer wieder ‹Hühnerhaut›.»

Diese Erfahrungen in der Ferne tun mir gut. Sie geben auch meinem Geist und meinem Herzen Raum. Mein Blick für diese Welt, für andere Menschen und andere Sitten verändert sich ungemein. Nicht zuletzt wird auch Gott in meinem Denken gösser und weiter; und das ist gut und wichtig.

Obschon ich es relativ lange in der Ferne aushalte, so kenne ich doch auch das Heimweh. Es ist das Ziehen zurück zum Vertrauten, zurück zu den Geliebten, zurück zur Heimat. Es ist gut, eine Heimat zu haben. Denn wer eine Heimat hat, kann losziehen, ohne dabei entwurzelt zu werden. Und er kann zurückkehren, weil er eine Heimat hat und erwartet wird. Und ich habe eine enorm gute Heimat und dafür bin ich extrem dankbar!

In diesem Sinne allen eine spannende Reise-, Entdeckungs-, Ausspann- und Ferienzeit.

Lebensereignisse

Wir gratulieren zum Geburtstag
Hans Müller, Küttigen
75 Jahre am 5. Juli
Elisabeth Widmer, Gränichen
81 Jahre am 9. Juli
Lorenz Soliva, Suhr
70 Jahre am 18. Juli
Annamaria Sager, Rombach
90 Jahre am 26. Juli
Elisabeth Kemmler, Aarau
82 Jahre am 16. August
Stefan Linder, Buchs
70 Jahre am 1. September
Beat Amrein, Küttigen
75 Jahre am 6. September
Elisabeth Iten, Küttigen
70 Jahre am 9. September
Albert Schneider, Aarau
93 Jahre am 13. September

Hochzeit
Sharon und Gabriel Gerber-Hunziker
am 21. Mai 2022

Segnung
Jaron Schneider
Sohn von Simon und Melanie Schneider
am 8. Mai 2022
Mavi Lielle Stücheli
Tochter von Simon und Céline Stücheli
am 8. Mai 2022
Philine Wittwer
Tochter von Joel und Damaris Wittwer
am 8. Mai 2022
Joriel Mathias Naef
Sohn von Michael und Anna Naef
am 19. Juni 2022

T-Zone-Abschluss
Jasmin Erb
Sarah Franke
Fiona Härtli
Debora Joss
Hanna Mujanovic
Nick Pufahl
Jerimo Sollberger
Eleonora Widmer

Neue Mitglieder
Franz Jaeck, Küttigen

Aus der Gemeindeleitung

«Nichts ist so beständig wie der Wandel»

(Heraklit)

Jonathan Schwab
Leitender Pastor

Ich erinnere mich noch gut, als ich mich für die Stelle als Leitender Pastor der Mino beworben habe: Bewerbungsunterlagen, Fragen beantworten, Gespräche, Spaghettiessen der Pfarrwahlkommission bei uns zuhause, Predigt-Tonaufnahmen schicken, Vorstellungsgespräch im Vorstand, dann im Angestelltenteam, zwei Tage Teamassessment, Predigt im Gottesdienst und dann fiel der definitive Entscheid. Seither sind bald zwölf Jahre vergangen. Es waren aktive, interessante, intensive und manchmal auch herausfordernde Jahre. Vieles haben wir zusammen erlebt, durchlebt, erkämpft, empfangen und errungen. Die letzten zwei Jahre stellte uns als Gemeinde vor ganz neue Herausforderungen. Diese brachten auch neue Chancen in Sachen Entwicklung und neues Kirchenverständnis hervor. So glaube ich, haben wir diese zwei Jahre doch ganz gut zusammen gemeistert.

Die letzten zwei Jahre zerrten aber auch ziemlich an meinen Kräften. Oft wurde ich gefragt, ob es mir nicht so gut gehe. Manche meinten, ich scheine die Freude verloren zu haben, oder sie spürten eine gewisse Schwere auf mir lasten. Ja, die vergangenen Monate gingen nicht spurlos an mir vorüber. Nicht zuletzt aber machte mir meine grosse Operation im März 2021 recht zu schaffen, ich kam an meine körperlichen Grenzen und spüre auch hier, wie die Zeit vergeht.

«Die letzten zwei Jahre zerrten aber auch ziemlich an meinen Kräften. Oft wurde ich gefragt, ob es mir nicht so gut gehe.»

Nun bin ich 52 Jahre alt – höchste Zeit also auch für mich, um meine vielleicht letzte Berufsetappe in Angriff zu nehmen. Wohin die Reise geht, weiss ich selber noch nicht. Dass Gottes Führung real ist, das habe ich schon x-fach erlebt. So vertraue ich ihm, dass er für mich nochmals einen Platz bereithält, um für ihn zu leben und auf eine etwas andere Art Reich Gottes zu bauen. Fakt ist, dass ich auf Ende Jahr gekündigt habe.

Gerne werden meine Frau und ich weiterhin Teil der Mino sein, einfach in einer etwas andern Funktion. Die Mino ist unsere Gemeinde, unsere «Family».

Aber noch gilt es ja nicht Adieu zu sagen, sondern vorerst einfach mal zu informieren, dass für mich ganz persönlich eine neue Zeit anbricht. Und auch als Kirche stehen wir an einem entscheidenden Punkt. Eine neue Etappe steht bevor: Das Nach-Corona ist nicht mehr dasselbe wie das Vor-Corona. So habe ich den Eindruck, dass es dazu neue Kräfte und neue Innovationen braucht. Es bleibt also spannend …

«Jesus Christus ist gestern, heute und in Ewigkeit derselbe»

(Hebräer 13,8)

Esther Küffer
Vizepräsidentin
Gemeindeleitung

Mein Leben ist immer wieder geprägt von Veränderungen. Sie gehören dazu, immer wieder muss ich Gewohntes und Liebgewonnenes loslassen, mich auf Neues einstellen. Dabei merke ich, am liebsten weiss ich, wie etwas läuft und ist, was mich erwartet. Veränderungen passieren manchmal leise oder laut, ungewollt oder geplant und dann ist meine Flexibilität gefragt.

Ich habe dies gerade an meinem Arbeitsplatz erlebt. Meine Lieblingskollegin hat im April aufgehört bei uns zu arbeiten und ich merke, sie hat eine grosse Lücke hinterlassen. Andere werden diese füllen und doch kann man eine lange Beziehung nicht einfach so ersetzen. Ich muss anderen eine Chance geben und mich auf die neuen Frauen einstellen. Ich gebe Vorschussvertrauen, habe Mut und das Wissen, dass unser himmlischer Vater einen guten Plan hat und ich will daran festhalten, auch wenn ich im Moment keine Lösung sehe. ER meint es gut und weiss um unsere Bedürfnisse. Es braucht Zeit und die will ich mir und meinem Umfeld zugestehen.

Die Sätze «Veränderungen gehören zum Leben und sind normal» oder «sicher ist, dass nichts sicher ist» prägen unsere Lebenssituationen.

Auch in der Kirche leben wir nicht in konstanten und sich nicht verändernden Umständen. Wie sieht die Kirche der Zukunft aus? Dies ist eine Frage, vor der wir unsere Augen nicht verschliessen wollen. Immer wieder gibt es Fragen und Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen.

Mitten in all diesen Veränderungen und Herausforderungen tröstet mich die Wahrheit des am Anfang genannten Verses. Diese Zusage gibt mir Gewissheit, dass ich ohne Angst – oder ich gebe sie immer wieder IHM ab – in die Zukunft schauen und gehen kann. ER ist mit uns noch nicht am Ende.

Ich wünsche mir, dass ich mich mit Freude und Leichtigkeit dem Leben stelle, auf IHN schaue und mit seiner Liebe und dank seiner Gnade durch die Welt schreite. Ich wünsche mir, dass «geht hinaus und erzählt der Welt» in meinem Alltag sichtbar ist und ich einen Unterschied mache, nicht weil ich besser bin, sondern weil ich es besser habe mit meinem grossen Gott an meiner Seite.

«Ich wünsche mir, dass ich mich mit Freude und Leichtigkeit dem Leben stelle, auf IHN schaue und mit seiner Liebe und dank seiner Gnade durch die Welt schreite.»

Ich wünsche mir, dass wir einander erzählen, was uns bewegt, wo wir bewegt werden und in welchen Situationen wir uns haben bewegen lassen – von IHM, zu IHM und zu und mit unseren Mitmenschen.

Ich wünsche euch eine bewegte Sommerzeit!

Werte, die uns wichtig sind.

Teamretraite in Habkern

Zäme unterwägs – Vertrauen ganz praktisch

Silvia Schwab
Bereichsleiterin
Verwaltung

Als Angestellten-Team in neuer Zusammensetzung reisten wir für zwei Tage nach Habkern. Wir nahmen diese Retraite zum Anlass, uns besser kennenzulernen, uns zum Thema Vertrauen auszutauschen und neue Werte für unser Team zu definieren. Arpineh musste wegen Krankheit leider kurzfristig absagen, was sehr schade war. Auf der Hinfahrt tauschten wir uns zu Fragen zum Thema Vertrauen aus.

Im Vorfeld hatten wir die Aufgabe erhalten, 3–4 für uns wichtige Werte aufzuschreiben. Ebenfalls stellten wir ein Mehrgang-Menü zusammen, welches wir dann am Abend gemeinsam zubereiten würden. Alle konnten einen Menü-Teil beitragen und mit einer umfangreichen Einkaufsliste gingen wir in Interlaken auf Grosseinkauf.

Im Haus oben angekommen, nach Kaffee und Gipfeli, nahmen wir uns Zeit, uns persönlich vorzustellen und einander besser kennenzulernen.

Am Nachmittag war das Thema «Werte» dran. Wir schrieben diese auf und legten sie in die Mitte. Es kam eine bunte Vielzahl an Werten zusammen. Der Austausch und das Auswahlverfahren waren sehr interessant. Zum Schluss entschieden wir uns gemeinsam für folgende Werte: Gebet, Wertschätzung, Innovation, Gelassenheit und Verlässlichkeit.

Beim gemeinsamen Kochen war Teamwork gefragt, was sehr gut klappte! So konnten wir das feine Essen geniessen und beim gemütlichen Beisammensein den Abend ausklingen lassen.

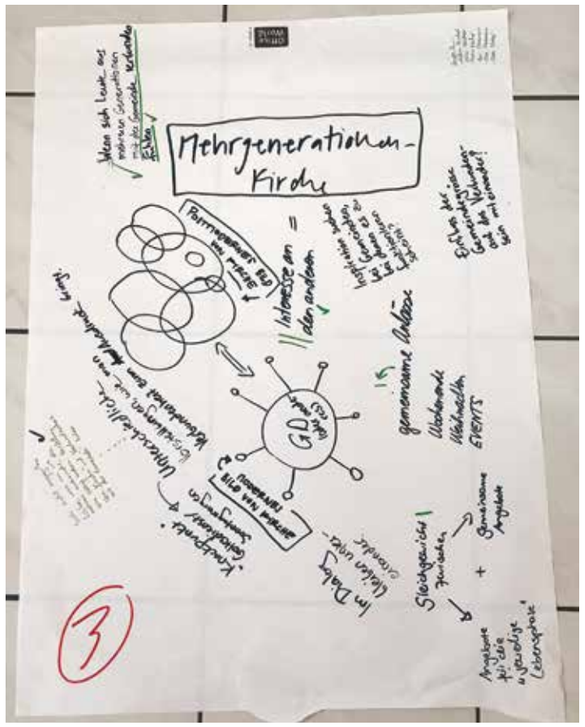
Zum Thema Vertrauen «zäme unterwägs – Vertrauen ganz praktisch» war am zweiten Tag ein Flug mit dem Gleitschirm geplant. Da das Wetter nicht mitspielte, musste der Flug leider abgesagt werden und wir machten einen Spaziergang durch Interlaken. Zum Abschluss teilten wir uns darüber aus, was wir aneinander schätzen, nahmen gemeinsam das Abendmahl ein und segneten einander, bevor wir uns auf die Heimfahrt machten.

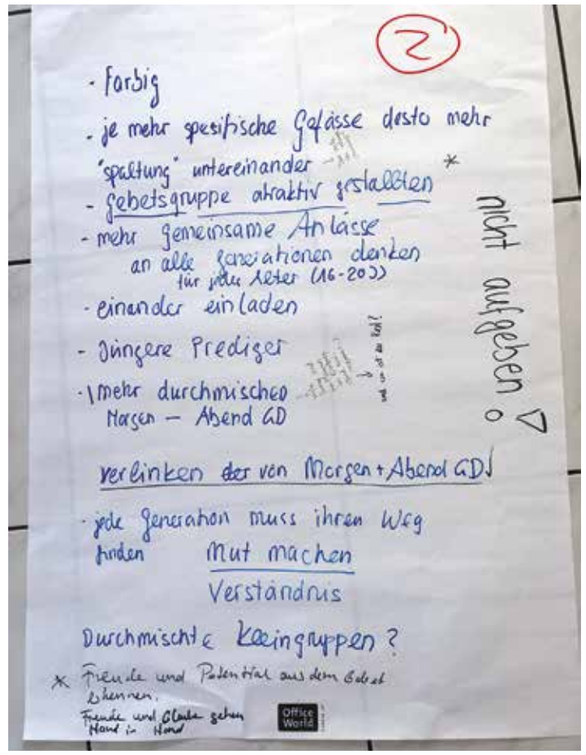
Grosseinkauf in Interlaken.

Rasten in Habkern.

5-Gang-Menü.

Spaziergang durch Interlaken.





Gemeindeforum Mehrgenerationengemeinde

Bereits seit längerem beschäftigt sich die Gemeindeleitung immer wieder mit der erfreulichen Tatsache, dass in der Mino viele Menschen aus unterschiedlichen Generationen ein und aus gehen. Um mit den Gemeindemitgliedern darüber in den Austausch zu kommen, wurde dieses Thema in den Fokus des vergangenen Forums vom 17. Mai gerückt.

Matthias Kloter
Gemeindeleitung,
Aktuariat,
Kommunikation

Rund vierzig Personen aus fünf unterschiedlichen Generationen sind miteinander in den Austausch gekommen über Fragen wie «Welche Vorstellung hast du von einer Mehrgenerationenkirche?», «Wo liegen Unterschiede in den Vorstellungen?», «Wieweit ist es ein Miteinander – oder auch Nebeneinander?»

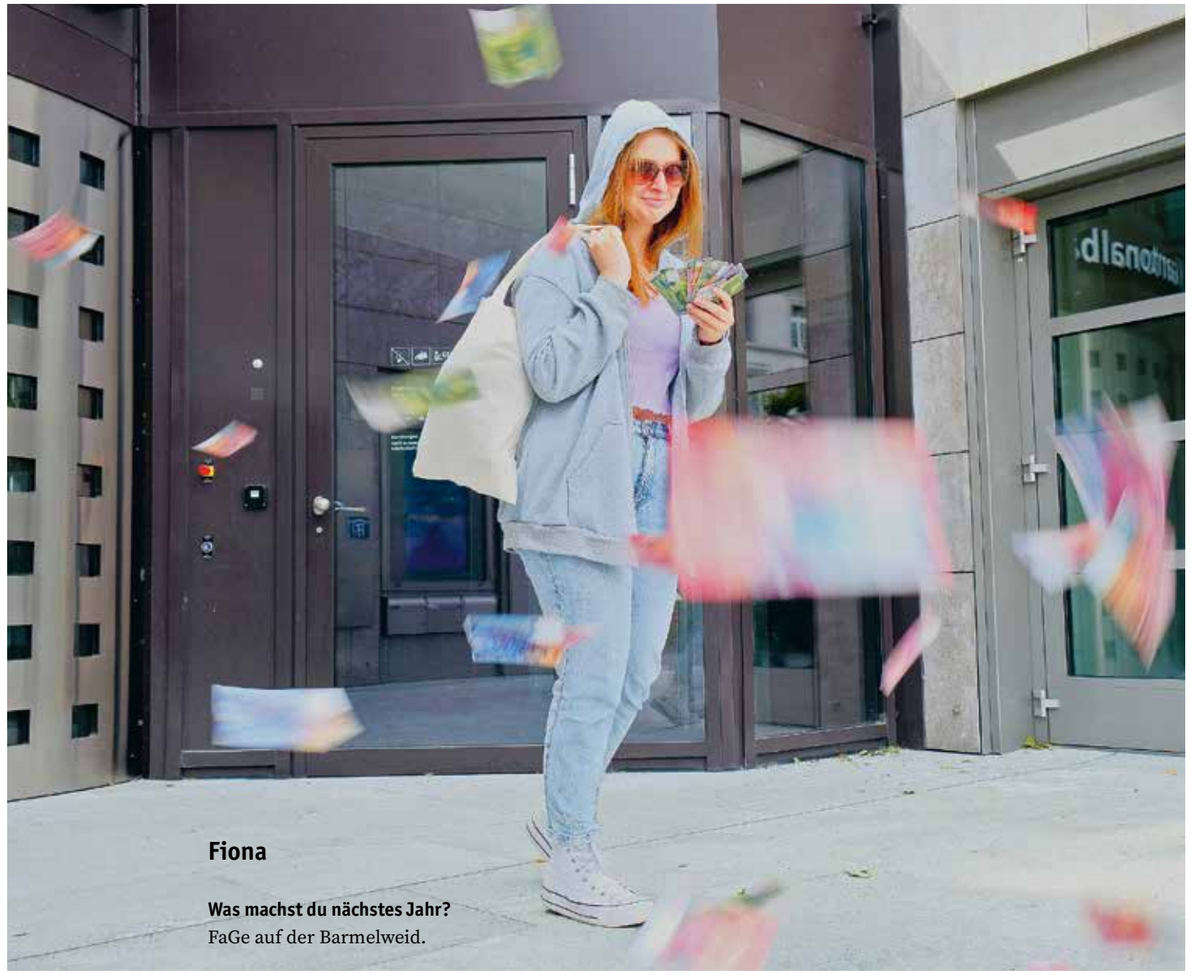
In einem nächsten Schritt formt sich eine Arbeitsgruppe um Andrea Stücheli. Diese Gruppe setzt sich – ausgerichtet auf eine Zielsetzung von der Gemeindeleitung – mit den gesammelten Gedanken näher auseinander. So wollen wir als Gemeinde in diesem spannenden aber auch herausfordernden Thema am Ball bleiben. Wenn du es dir vorstellen könntest, Teil der Gruppe zu sein, melde dich bei Andrea und sie gibt dir eine Rückmeldung, wie gut deine Alters- oder Interessensgruppe schon vertreten ist. Aktuell sind männliche Gruppenmitglieder noch untervertreten.

Wir danken Andrea für ihre Bereitschaft, die Gruppe zu leiten und sind gespannt, wohin unser Weg als Mehrgenerationengemeinde führen wird. An dieser Stelle auch ein Dankeschön an alle, die sich am Gemeindeforum im vergangenen Mai eingegeben haben.

Für das nächste Forum am 30. August laden wir alle herzlich ein, euch ins nächste Gemeindeforum miteinzugeben. Das Thema wird im August bekanntgegeben werden.

Wir sind wir – die Abschlüssler

Wir stellen euch gerne unsere diesjährigen Abschlüssler vor, so wie sie dies im Abschlussgottesdienst selber gemacht haben.



Fiona

Was machst du nächstes Jahr?
FaGe auf der Barmelweid.

Was interessiert dich in deiner Freizeit?
4x in der Woche Tanzen (Ballett und Contemporary), mit Kollegen rausgehen.

Die Abstimmung unter den anderen Abschlüsslern ergab, ich würde am ehesten …
… eine Bank ausrauben.
(weil sie alles mitmacht und Shoppen liebt)

Eleonora

Was machst du nächstes Jahr?
Zeichnerin Architektur EFZ.

Was interessiert dich in deiner Freizeit?
Sport, zeichnen, lesen, Kinder hüten.

Die Abstimmung unter den anderen Abschlüsslern ergab, ich würde am ehesten …
… auf einer einsamen Insel überleben.
(weil sie strukturiert und eigenständig ist)

Jerimo

Was machst du nächstes Jahr?
FaGe in einer Psychiatrie.

Was interessiert dich in deiner Freizeit?
Fussball spielen, mit Kollegen rausgehen.

Die Abstimmung unter den anderen Abschlüsslern ergab, ich würde am ehesten …
… den Abschluss verschlafen.
(weil er alles locker nimmt.)

Sarah

Was machst du nächstes Jahr?
Augenoptikerin in Lenzburg.

Was interessiert dich in deiner Freizeit?
Reiten, mit Kollegen rausgehen, backen.

Die Abstimmung unter den anderen Abschlüsslern ergab, ich würde am ehesten …
… sich in Aarau verlaufen.
(weil sie einfach drauf los macht und manchmal verpeilt ist)

Hanna

Was machst du nächstes Jahr?
3. Sek.

Was interessiert dich in deiner Freizeit?
Hat Interesse an Tieren, vor allem an Pferden (reiten), ist gerne kreativ.

Die Abstimmung unter den anderen Abschlüsslern ergab, ich würde am ehesten …
… in ein anderes Land auswandern.
(weil sie gerne Abenteuer und Neues hat.)

Jasmin

Was machst du nächstes Jahr?
Ein Zwischenjahr.

Was interessiert dich in deiner Freizeit?
Volley, reiten, zeichnen.

Die Abstimmung unter den anderen Abschlüsslern ergab, ich würde am ehesten …
… Bungee Jumping machen.
(weil sie experimentierfreudig ist und Sachen einfach macht)

Nick

Was machst du nächstes Jahr?
Schreiner bei der Firma Kellenberger.

Was interessiert dich in deiner Freizeit?
Unihockey, kurze Videos.

Die Abstimmung unter den anderen Abschlüsslern ergab, ich würde am ehesten …
… bei Olympia gewinnen.
(weil er ausgeglichen ist und alle überrascht)

Debora

Was machst du nächstes Jahr?
Drittes Jahr an der Kanti Olten.

Was interessiert dich in deiner Freizeit?
Musik, Sport, Tanzen, Geräteturnen, Musicals.

Die Abstimmung unter den anderen Abschlüsslern ergab, ich würde am ehesten …
… ab heute vegan leben.
(weil sie tierliebend und experimentierfreudig ist)

Toscana Camp 2022

Wir freuen uns MEGA, dass wir in diesem Jahr wieder ein Toscana Camp durchführen können. Es wird erneut eine unvergessliche Woche in der Toscana.

Martial Sollberger
Co-Pastor

Ich habe den Eindruck, dass dort für uns der Himmel jedes Mal speziell offen ist. Wir erwarten Gottes starke Gegenwart und dass der Heilige Geist Momente im Leben der Einzelnen schenkt, die tief gehen und so seine Kraft und sein Wirken sichtbar wird. Ich freue mich sehr auf diese Zeit und auf jede und jeden Einzelnen, der mit dabei sein wird. Go 4 it! Melde dich an …

«Was wäre ein Toscana Camp ohne italienischen Gaumenschmaus? Pasta, Risotto, Gelati und nicht zu vergessen die legendären Panini am Strand. Wir freuen uns!»
Damaris & Joel Wittwer

Fun ist vorprogrammiert am Toscana Camp.

«Die Toscana ist für mich über die Jahre zu sowas wie einer Herbstferienheimat geworden. Ich wünsche mir, dass wir im Camp auch dieses Jahr Momente des Heimkommens und des Sich-Zuhause-Fühlens erleben dürfen, die über den Herbst hinaus wirken: Geborgenheit finden, angenommen sein und ermutigend herausgefordert werden. Ich freue mich riesig!»
Matti Kloter

«I freu mi uf läbensveränderndi HeiligGeischtMomänt!»
Priscilla Studer

Kinderwoche Einzigartig

Im Sommer findet die Kinderwoche der Jungschar Aarau und des Kinderbereichs der Mino statt. Infos dazu findest du auf dem Flyer oder unter jsaarau.wordpress.com. Falls dein Kind noch nicht angemeldet ist und gerne dabei wäre, melde dich jetzt noch bei Jaël (jungschar@mino-aarau.ch). Danke an alle Mitleitenden und Helfenden für euer Investment. Danke an alle Eltern für euer Vertrauen. Danke an die Gemeinde für eure Gebete.

Jungschar

Unser Jungschi-Team schrumpft im Sommer wieder: Julie Huber, Mirjam Joss, Ephraim Weiss und Mike Suleiman verlassen leider das Jungschi-Team. Darum können bis Januar 2023 leider keine regelmässigen Jungschi-Nachmittage angeboten werden. Wir planen und hoffen, im Januar wieder zu starten.
Die Jungschi-Kinder sind uns aber sehr wichtig! Darum wollen wir uns auch im zweiten Semester 2022 trotz Jungschi-Pause treffen. Informationen dazu werden frühzeitig verschickt. Wenn du bisher keine regelmässigen Jungschi-E-Mails erhalten hast, du interessiert bist, in der Jungschi mitzuhelfen, oder sonstige Fragen hast, melde dich bei Jaël Tomamichel, Hauptleiterin der Jungschi Aarau (jungschar@mino-aarau.ch).

Jaël Tomamichel

64plus

Herzliche Einladung zum Mittagstisch

Ab Freitag, 1. Juli starten wir wieder mit einem Mittagstisch. Vor allem für die «64plus»-jährigen, alleinstehenden Menschen, möchten wir ein Ort der Begegnung schaffen. Wir treffen uns jeweils am 1. Freitag im Monat.
Ab 12 Uhr ist der «Bunker 30» offen. Um 12.15 Uhr starten wir und geniessen zusammen ein einfaches Zmittag und Gemeinschaft. Ehepaare sind natürlich auch willkommen!

Anmeldung erwünscht: 079 278 89 59
Denise Kieser und Margrith Widmer

Ruhe für deine Seele

Kommt her zu mir alle ihr Mühseligen und Beladenen! Und ich werde euch Ruhe geben. Nehmt auf euch mein Joch, und lernt von mir. Denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen; denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.
(Matthäus 11,28-30)

Monique Giger

Ruhe – wer sehnt sich nicht danach? Wie oft stellt sich die Frage, wie und wohin wir uns vor der Unruhe um uns herum flüchten könnten. Wenn es uns tatsächlich gelingt, eine stille Ecke zu finden, stellen wir fest, dass der eigentliche Lärm in unserer Seele festsitzt und hier seine Wirkung entfaltet. Die Verursacher des Lärms in unserer Seele sind oft unsere eigenen Gedanken.

Womit fütterst du deine Gedanken? Sind es die Alltagsgeschäfte, die dich bis in deine Träume hinein verfolgen? Bestimmen die neusten Nachrichten und Schreckensmeldungen dein Innenleben? Lässt du Berichterstatter und Moderatoren deine Gedankenwelt bestimmen? Oder haben ganz allgemein sorgenvolle Gedanken die Oberhand über dein Mindset erlangt?

Wichtig wird es sein, dass wir uns von unseren gottesfernen Gedanken abwenden und unsere Gedanken auf Gott ausrichten um bereit zu werden, ihm zuzuhören. Gut möglich, dass wir darum kämpfen müssen.

Es ist gut, sich von Gott Ruhe schenken zu lassen.

Gott kennt alle unsere Gedanken, Wünsche, Anliegen, Hoffnungen. Er nimmt sich immer Zeit für uns.

Womit fütterst du deine Gedanken?

Sind es die Alltagsgeschäfte, die dich bis in deine Träume hinein verfolgen?

Bestimmen die neusten Nachrichten und Schreckensmeldungen dein Innenleben?

Lässt du Berichterstatter und Moderatoren deine Gedankenwelt bestimmen?

Oder haben ganz allgemein sorgenvolle Gedanken die Oberhand über dein Mindset erlangt?

Jesus sprach oft über Gedanken und Emotionen mit seinen Jüngern. Trotz seinem Wissen über die kommenden Ereignisse sprach er eine ernste Warnung an seine Jünger aus: Die Verführungen werden in seinem Namen kommen und in diesem Zusammenhang erwähnt er Kriegsgerüchte und Kriegsgeschrei. Menschen werden die Drucksituation ausnutzen und sich mit Zeichen und Wundern zu profilieren suchen. Heute sehen wir uns beispielsweise mit Fake News konfrontiert. Durch perfekt animierte Bilder und geschickt angepasste Tonträger können Lügen wie ein Deepfake vom vermeintlichen Vitali Klitschko und dessen Telefonate mit europäischen Bürgermeistern bis in unser Wohnzimmer vordringen.

Gott hat uns nicht versprochen, dass wir vor allem verschont bleiben. Doch König David beschreibt in Psalm 23,5, wie Gott ihm den Tisch deckt und dies selbst im Angesicht seiner Feinde!

Und wie sieht es nun für uns aus: Hält Jesus sein Versprechen, uns Ruhe zu schenken? Gibt es Bedingungen auf dem Weg zur inneren Ruhe? Wichtig wird es sein, dass wir uns von unseren gottesfernen Gedanken abwenden und unsere Gedanken auf Gott ausrichten um bereit zu werden, ihm zuzuhören. Gut möglich, dass wir darum kämpfen müssen. Aber auch sehr gut möglich, dass wir der Wahrheit begegnen, dem Herzen Gottes, der uns zuspricht, dass sein Joch sanft und seine Last leicht ist auch wenn es manchmal hart auf hart kommt.

«Mit unsrer Macht ist nichts getan, wir sind gar bald verloren; es streit' für uns der rechte Mann den Gott hat selbst erkoren.»
Martin Luther

So gelangen wir vom Sorgen und Zaudern zum vielleicht angefochtenen aber auf Gott ausgerichteten Vertrauen, finden von unserem intern oder extern initiierten Durcheinander von bad News zum Frieden, welchen nur er uns geben kann und dies trotz aller Widerwärtigkeiten, mit welchen wir zu kämpfen haben.

Denn die Waffen unseres Kampfes sind nicht fleischlich, sondern mächtig in Gott zur Zerstörung von Festungen; so zerstören wir überspitzte Gedankengebäude (Berechnungen, Beurteilungen) und jede Höhe, die sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt, und nehmen jeden Gedanken (jede Wahrnehmung) gefangen unter den Gehorsam Christi. (2. Korinther 10,4+5)

Und wie Luther bereits in seinem Lied «Ein feste Burg ist unser Gott» festhielt: «Mit unsrer Macht ist nichts getan, wir sind gar bald verloren; es streit' für uns der rechte Mann den Gott hat selbst erkoren. Fragst du, wer der ist? Er heisst Jesus Christ, der Herr Zebaoth, und ist kein and'rer Gott, das Feld muss er behalten.»
Er höchstpersönlich ist die Ruhe für deine Seele!

aktiv älter
gemeinsam unterwegs

Simeas musikalische Begleitung bereicherte den Abend.

Spannende Einsichten in die Nahost-Situation von Doron Schneider.

Israel-Vortragsabend mit dem Dolmetscher zweier Kulturen

Als Vorspann zu unserem Vortragsabend mit dem jüdischen Publizisten Doron Schneider aus Jerusalem, trafen wir uns «aktiv-älteren» zu einem Beisammensein im Bunker.

Tschimmi Merz

Mit seiner «Externen Küche Falafinoo», bediente uns der Libanese Ihab Ibeili vorzüglich mit Falafel und anderen Köstlichkeiten. Nach einem Kurzfilm zur Geschichte des Landes diskutierten wir Fragen zum Thema Israel an den Tischen. Anschliessend nahmen wir alle am öffentlichen Vortrag teil, der durch die Pianistin Simea Schwab bereichert wurde. Doron Schneider versteht sich als Dolmetscher zweier Kulturen. Er vermittelt Menschen eine etwas andere Sicht auf Israel, indem er biblische Zusammenhänge zwischen Altem und Neuem Testament sowie im Blick auf die derzeitige Nahost-Situation aufzeigt. Es war spannend zu erfahren, wie die biblische Prophetie bezüglich dem jüdischen Volk und Nation, sowie deren Rückführung aus aller Welt, zur Geschichte Israels wurde – und noch immer wird.

Flugroute der nächsten Monate

Pont Neuf & Ponton

Freitag, 19. August
13.30 – 20 Uhr

Wir besichtigen die «Pont Neuf» und fahren mit dem Ponton in die Abendsonne.

Air & Space Tage

Samstag, 15. Oktober
08.45 – 16 Uhr

Wir erleben spezielle Luftfahrttage mit der MAF und dem PC-7-Team im Verkehrshaus in Luzern.

Jüdisches Leben im Aargau

Freitag, 23. September
13.30 – ca. 19 Uhr

Wir folgen den Spuren des jüdischen Gemeindelebens in und um Lengnau.

Hinter den Konzert-kulissen

Sonntag, 6. November,
12 – 20.30 Uhr

Wir besuchen ein Konzert im Berner Münster und treffen uns mit dem Dirigenten.

Aarauer Altstadtlauf 2022

Blauer Himmel, tolle Stimmung und ein Teilnehmerrekord

Beliebt: So viele Teilnehmer wie noch nie am Aarauaer Stadtlauf.

Andrea Stücheli

Lauter Gründe, die den Aarauer Altstadtlauf am Samstag, 11. Juni 2022 zu einem wunderbaren Anlass machten. Knapp 15 Personen aus der Mino waren dabei und halfen mit, die Strecke zu sichern. Wir waren sehr dankbar, dass weitere Helfer vom BTV und von den Argovia Stars uns darin unterstützten. So konnte der Lauf ohne Zwischenfälle durchgeführt werden und die Helfer hatten auch mal Zeit für ein kurzes Gespräch oder eine kleine Pause. Wir erhielten viele positive Rückmeldungen auf unsere Arbeit. Deshalb nochmals ein herzliches Danke an alle, die dabei waren!

Früh übt sich ...

Stets gute Laune bei soviel Motivation.

Auch sie haben den ersten Rang verdient.

Auch das gabs: Shakehands zwischen Läufer und Helfer.

Letzte Instruktionenfür die freiwilligen Helferinnen und Helfer.

Mino-Frühlingsputz

Nach mehr als zwei Jahren war ein Frühlingsputz wirklich dringend angesagt. Vor allem die Fenster in der Kirche hatten es nötig! Gemeinsam haben wir die Mino und das Vereinshaus an zwei Vormittagen geputzt und aufgeräumt. Es hat sich wirklich gelohnt und der Erfolg war definitiv sichtbar. Zwischendurch nahmen wir uns auch Zeit für ein feines Znüni. Vielen Dank all den fleissigen Helferinnen und Helfern.
Es waren zwei gelungene Putztage und es hat Spass gemacht – danke für euer Kommen!

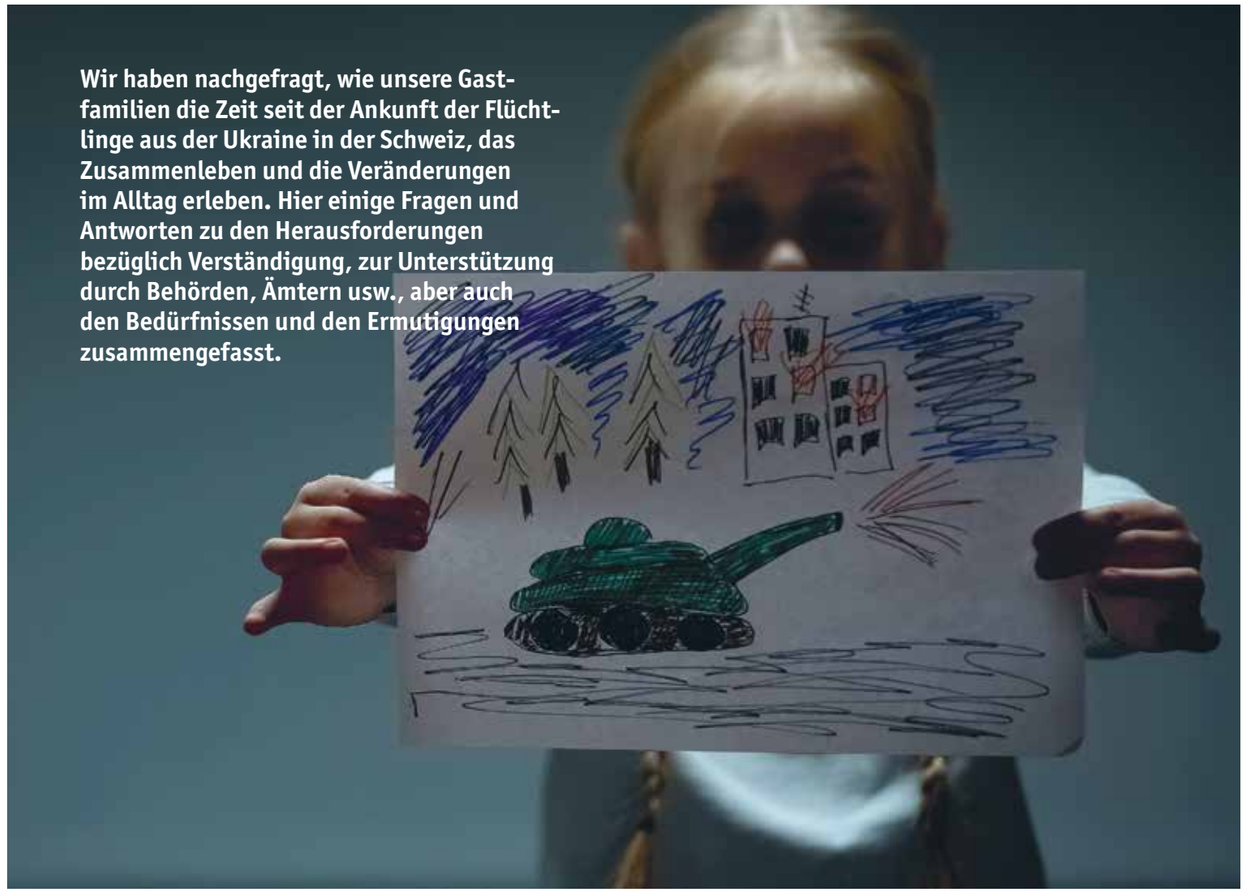
Silvia Schwab

Kurt kennt keine Höhenangst.

Rosi gibt vollen Einsatz.

Putzen kann auch unterhaltsam sein.

Mino-Gastfamilien und ihre Flüchtlinge aus der Ukraine



Wir haben nachgefragt, wie unsere Gastfamilien die Zeit seit der Ankunft der Flüchtlinge aus der Ukraine in der Schweiz, das Zusammenleben und die Veränderungen im Alltag erleben. Hier einige Fragen und Antworten zu den Herausforderungen bezüglich Verständigung, zur Unterstützung durch Behörden, Ämtern usw., aber auch den Bedürfnissen und den Ermutigungen zusammengefasst.

Gebetswünsche für die Ukraine

Am Ostermorgen starteten wir mit Kaffee und Zopf im Bunker. Während dem Gottesdienst wurden Karten in Form einer Wolke verteilt, wo man Wünsche und Gebetsanliegen für die Situation in der Ukraine draufschreiben konnte. Nach dem Gottesdienst traf man sich draussen zu einem kleinen Apéro. Gemeinsam wurden die Ballone mit den Karten gen Himmel geschickt.

Was hat sich bei euch Zuhause verändert durch die Aufnahme der UkrainerInnen?

Matthias & Adelheid: Es ist ein neues Familienleben mit einer neuen Kultur sowie Lebensgewohnheiten und Persönlichkeiten eingezogen. Durch das Zusammenleben im gleichen Haus hat sich die Privatsphäre verändert und wir brauchen auch Auszeiten ausserhalb.

Ist es so, wie ihr euch das vorgestellt habt?

Stefan & Dorcas: Die Voraussetzung, ukrainische Gäste aufzunehmen, war bei uns dank Zeit, Gesundheit und Platz vorhanden. Zusammen kamen wir zur Überzeugung, einen Beitrag zur Linderung der Not dieser Menschen auf der Flucht zu leisten. Genauere Vorstellungen wie es genau sein könnte, hatten wir nicht, ausser dem Wunsch von Dorcas, dass jemand Klavier spielt, was durch Maria, als Pianistin in Erfüllung gegangen ist. Es ist so wie es ist und es verändert sich laufend. Mit unseren Gästen geht es für beide Seiten von der Ausgangslage her gesehen gut.

Matthias & Adelheid: Es ist ein neues Erlebnis, welches wir uns noch gar nicht richtig vorstellen konnten, da wir weder Personen noch deren persönliche Prägung gekannt haben.

Zu wissen, dass für die Familien und die schwierige Lage in ihrer Heimat gebetet wird, ist uns Trost und Hilfe.

Matthias & Adelheid K.

Wo liegen die Herausforderungen?

Stefan & Dorcas: Unsere erste Herausforderung war die Kommunikation. Bedingt durch die gegenseitigen fehlenden Kenntnisse der jeweiligen Sprachen. Dadurch braucht es neben dem Google Übersetzer, viel Zeit und Gelassenheit. Wie spricht man über die Zukunft, wenn man noch keine sieht? Wie reagieren, wenn wir sehen, dass die Last ihrer Situation sie fest bedrückt? Als Ehepaar müssen wir Vorstellungen und Bedürfnisse immer wieder abgleichen und auch bereit sein, Kompromisse einzugehen.

Matthias & Adelheid: Wie sich das gemeinsame Zusammenleben gestaltet, z.B. betreffs gemeinsamen Essenszeiten. Wir sehen und erleben eine andere Erziehungskultur und können nicht mithelfen. Der Umgang der Kinder mit I-Pad, Smartphone und Games ist eine Herausforderung für die Eltern und lässt auch uns nicht ganz unbeteiligt.

Als Ehepaar müssen wir Vorstellungen und Bedürfnisse immer wieder abgleichen und auch bereit sein, Kompromisse einzugehen.

Stefan & Dorcas L.

Welche Ermutigungen erlebt ihr?

Stefan & Dorcas: In der Entscheidungsphase haben uns Freunde Unterstützung zugesagt. Die Pastoren und Gemeindeglieder, welche nachfragen und Hilfsmöglichkeiten anbieten. Unsere Kinder, Familien, Freunde, Kleingruppe, welche uns mit Mut machenden Botschaften stärkten. Nachbarn, welche zusammen uns mit einem Lebensmittelgutschein unterstützten. Ein anonymes Couvert mit einem «Zustupf» im Briefkasten. Vortrag für Gastfamilien, welche uns eine breite Information über mögliche Zustände der Flüchtlinge gab. Die Einführung in die Kultur und Gewohnheiten der Ukrainer war für uns ein Augenöffner. Das tägliche gemeinsame Gebet am Morgen, jeder in seiner Sprache, verbindet uns sehr. Und nicht zu vergessen die Dankbarkeit und das Vertrauen unserer Gäste.

Matthias & Adelheid: Wir haben eine liebe Familie, welche uns gerne bekocht und dankbar ist. Die Grossmutter ist fleissig im Deutsch lernen und macht Fortschritte, welche uns immer wieder Freude bereiten. Wir erleben auch lustige Momente, wo wir alle zusammen viel lachen müssen.

Wie können wir als Kirche euch unterstützen?

Matthias & Adelheid: Zu wissen, dass für die Familien und die schwierige Lage in ihrer Heimat gebetet wird, ist uns Trost und Hilfe. Die Sprachkurse, welche bisher in der Mino angeboten wurden, waren sehr hilfreich und es wäre schön, wenn es eine Fortsetzung gäbe.

Stefan & Dorcas: In dem ihr auf unsere Gäste zugeht und sie wie mit dem Klavierspielen im Gottesdienst von Maria integriert, sie lieben Beziehungen. Eine Einladung für unsere Gäste zum Beispiel am Sonntag nach dem Gottesdienst. Bei dieser Gelegenheit bedanken wir uns herzlich für alle Gebete und Unterstützungen.

Wir erleben auch lustige Momente, wo wir alle zusammen viel lachen müssen.

Matthias & Adelheid K.

Herausforderung, allen Bedürfnissen gerecht zu werden

Geschockt über die Bilder und die Nachricht des Krieges mitten in Europa haben wir uns bei kirchen-helfen.ch gemeldet und bereit erklärt eine Flüchtlingsfamilie aufzunehmen.

Nach längerer Wartezeit kam mit ca. 48 Stunden Vorlaufzeit ein Bus aus Polen in der Schweiz an. Wider Erwarten, waren im ersten Bus nur zwei Familien, die nicht zu uns kamen. Im zweiten Bus eine Woche später, am 31. März 2022, reisten unsere jetzigen Mitbewohner, Tamara (Mutter, 63) und Anastasiia (Tochter, 36). Janine holte diese beim Bahnhof in Aarau ab.

Seither wohnen wir zu siebt mit unseren drei Kindern (5 Jahre, 3 Jahre, und 9 Monate) sozusagen in einer grossen WG. Tamara und Anastasiia teilen gemeinsam ein Zimmer und haben ihr eigenes Bad. Die Küche, das Wohnzimmer, die Terrasse und den Garten teilen wir mit allen.

Anfangs hatten unsere beiden Gäste grosse Angst, den Status-S nicht zu erhalten. Trotz schriftlicher Bestätigung und Zusage betreffend Schutzstatus warten sie immer noch auf die offizielle Ausweiskarte und äussern teilweise immer noch Bedenken, ob sie tatsächlich hierbleiben dürfen.

Anastasiia hat bis vor kurzem täglich mehrere Stunden für ihr Fernstudium als Krankenschwester studiert. Sie hatte oft Online-Lektionen und viele Tests. Dadurch hatte sie eine Aufgabe und war abgelenkt. Anfang Juni sind die letzten Tests und der praktische Teil des Studiums sollte im September in Kiew weitergehen. Wie und ob dies möglich sein wird, ist alles noch unklar.

Tamara hatte nicht solch eine Beschäftigung, verschreibt sich aber sehr dem Deutschlernen. Da Tamara kein Englisch spricht, übersetzt uns Anastasiia oft das Gespräch. Für Tamara, welche laut Tochter eigentlich sehr redselig sei, ist dies jedoch sehr unbefriedigend. Besonders Tamara zieht sich daher oft in ihr Zimmer zurück und man hört oft nur wenig von den Beiden.

Die grösste Herausforderung für uns als Familie ist es, allen Bedürfnissen gerecht zu werden. Es ist oft schwierig, die Betreuung der Gäste und der Kinder, den Haushalt usw. unter einen Hut zu bringen.

Nebst dieser neuen Realität hier in der Schweiz hören, lesen und sehen Tamara und Anastasiia natürlich laufend, was in ihrer Heimat geschieht – was sie verständlicherweise sehr bedrückt. Anastasiia erhält auf ihre Uhr auch mehrmals täglich live den Fliegeralarm von Kiew, wo ihr Vater und Bruder leben. Bei jedem Alarm müssen diese sich in einen Bunker oder Keller begeben.

Unterschätzt haben wir den administrativen Aufwand mit den Behörden.

Dennoch sagen Tamara und Anastasiia immer wieder, dass sie baldmöglichst zurück in die Ukraine wollen und schmieden Pläne, welche nach kurzer Zeit wieder überworfen werden. Die Ungewissheit ist momentan einfach zu gross.

Die grösste Herausforderung für uns als Familie ist es, allen Bedürfnissen gerecht zu werden. Es ist oft schwierig, die Betreuung der Gäste und der Kinder, den Haushalt usw. unter einen Hut zu bringen. Die Kinder wollen die Aufmerksamkeit und Zeit mit uns verständlicherweise nur ungern teilen.

Unterschätzt haben wir den administrativen Aufwand mit den Behörden. Selbst die Gemeinde und der Kanton schienen sich anfangs betreffend der Zuständigkeiten nicht einig gewesen zu sein. So tätigten wir unzählige Telefonate, Gänge zum kantonalen Sozialdienst, zur Gemeinde, zum Arzt. Dies ist mit den drei kleinen Kindern oft eine Herausforderung.

Wir merken, dass momentan die Zeit für uns als Familie, um mit den Kindern Beziehung aufzubauen, oder mit dem Partner mal ein echtes Gespräch und nicht nur über Organisatorisches zu sprechen, oft zu kurz kommt. Wir wären daher sehr dankbar, dürften Tamara und Anastasiia mal mit jemandem einen kleinen Ausflug machen oder mal zum Essen eingeladen werden. So hätten wir als Familie eine kurze Verschnaufpause. Das wäre auch für die beiden Frauen eine Abwechslung, da sie noch wenig Kontakte zu anderen UkrainerInnen und SchweizerInnen haben.

Wir merken, dass momentan die Zeit für uns als Familie, um mit den Kindern Beziehung aufzubauen, oder mit dem Partner mal ein echtes Gespräch und nicht nur über Organisatorisches zu sprechen, oft zu kurz kommt.

Was sehr schön ist, dass die beiden älteren Jungs und unsere neuen Mitbewohnerinnen unterdessen ihre eigene Beziehung aufgebaut haben. Sie können herumblödeln oder ihnen lauthals etwas auf schweizerdeutsch erzählen. Eingebürgert hat sich bei den Jungs auch das ukrainische «en Guete», bzw. «Smachnoho». Tamara und Anastasiia haben auch sehr Freude an der Jüngsten und kümmern sich herzlich um sie.

Was sehr schön ist, dass die beiden älteren Jungs und unsere neuen Mitbewohnerinnen unterdessen ihre eigene Beziehung aufgebaut haben.

Wir sind sehr froh, haben Tamara und Anastasiia vor kurzem zwei Velos erhalten und können nun damit die Gegend erkunden, nachdem seit Anfang Juni das Zugfahren in der Schweiz für UkrainerInnen nicht mehr kostenlos ist. Tamara und Anastasiia sind auch sehr dankbar über den Deutschkurs in der Mino und freuen sich jedesmal über den Austausch mit weiteren Leuten.

Patrick und Janine Bürdel

Deutschkurs für die UkrainerInnen

Fragen an Damaris Mettler

Liebe Damaris, was hat dich bewogen oder motiviert, Deutschkurse anzubieten?
Seit beinahe zwei Jahren unterrichte ich Personen, die aus dem Ausland in die Schweiz kommen, Deutsch. Als dann die ukrainischen Flüchtlinge in die Schweiz kamen, lag es für mich nahe, mein Know-How auch für diese Leute einzusetzen.

Wo lagen die Herausforderungen?
Einerseits sind es die gleichen Herausforderungen, wie man sie im normalen Lehreralltag antrifft: Man versucht mit begrenzter Zeit einen guten Unterricht vorzubereiten und den Bedürfnissen von verschiedenen Menschen gleichzeitig gerecht zu werden. Andererseits bin ich immer noch am Herausfinden, wie ich den Lerneffekt in den wenigen Stunden möglichst maximieren kann.

Gibt es ein ermutigendes Erlebnis, das du berichten kannst?
Lass mich von drei erzählen:
Schon in der 2. Kurswoche waren da wunderbare Leute, die mich jede Woche tatkräftig unterstützen - ohne, dass ich etwas dafür getan habe. Dafür bin ich so dankbar! Auch begegnen mir die Ukrainer wertschätzend und wir können immer wieder gemeinsam lachen. Und zu guter Letzt bin ich auch super froh, dass sich die Ukrainer gegenseitig beim Verstehen von Neuem unterstützen. Es kommt oft vor, dass nach einer Erklärung von mir eine Person auf ukrainisch das Gelernte wiederholt oder sie gemeinsam diskutieren, ob sie das Erklärte richtig verstanden haben. Ich vertraue dann darauf, dass sie dabei zum richtigen Schluss kommen.

Du gehst ja nun auf den Sommer in die Berge in eine SAC Hütte. Wie geht es weiter mit dem Deutschkurs?
Gute Frage! Das ist noch total offen. Im Moment ist klar, dass wir im Juli eine Sommerpause machen und dann hoffe ich, dass der Kurs spätestens Mitte August von einer begeisterten Person weitergeführt wird. Toll wäre es natürlich, wenn ich bereits Ende Juni informieren könnte, wie es im August weitergeht …

Pfingstwochenende

Erlebnisse, die Wiederholung wünschen

Duathlon

Es war ein toller Tag mit Superwetter, sehr guten Gesprächen und auch die kulinarische Seite kam nicht zu kurz. Das Schloss Wildegg war zweimal Ziel unseres Duathlons – einmal mit dem Velo und einmal zu Fuss.
Tschimmi Merz

Besuch im Bienenhaus

Grosser Dank an Alex und Elsbeth Münger, es war total spannend zu hören und zu sehen, wie viel Knowhow nötig ist, damit wir feinen Honig geniessen können. Die Betreuung von Bienenvölkern ist sehr aufwendig und komplex. Über Gottes Schöpfung können wir immer wieder nur staunen.
Silvia Schwab

Klettern am Eppenberg

Der Kletterspass im Eppenberg begann nach einer regnerischen Nacht am trockenen Felsen! Praise the lord! Mit Helm, Finken & Gurt ausgerüstet, versuchten die abenteuerlichen Minorianer ihr Glück an den schwierigen Kletterrouten. Loumina, die mutige Pionierin, legte sogar ihre eigene Route, Jan und Selina bewiesen Kraft und Durchhalten sowie auch die ältere Generation mit Martial und Jürg überzeugten. Energielieferanten für den heissen Nachmittag waren die Schoggibananen und Cupcakes.

Grillieren bei Leutwylers

Wegen ordentlichen Regengüssen zur Mittagszeit empfingen uns unsere Gastgeber Katrin und Hansjörg drinnen, bevor wir für das Dessert doch noch nach draussen zügeln konnten. Mit einem Spiel schlossen wir das gemütliche Beisammensein ab.
Roland Senn

Wanderung vom Freiamt zum Baldeggersee

An Pfingstsamstag führte uns die Mino-Wanderung von Muri nach Gelfingen am Baldeggersee, d.h. vom Freiamt ins Seetal. Wir schätzten das schöne Wetter und die herrliche Aussicht. Wir haben die Gespräche und die Gemeinschaft genossen. Sehr wichtig waren für uns auch die Hoflädelis und das Besenbeizli.
Roland und Käthi

Kreativer Jungscharnachmittag

Die Jungschar war sehr kreativ tätig: Zu den drei Fragen, was die Kinder an der Jungschar mögen, was eher nicht und was sie in der Jungschar mal gerne machen würden, wurde fleissig gebastelt, gezeichnet, geschrieben und ausgetauscht. Dabei entstanden richtige Kunstwerke durch konzentrierte Bastler wie zum Beispiel ein Jungschar-Haus (Bild).
Jaël Tomamichel

Velotour an der Aare

Eine bunt gemischte Gruppe zwischen 2 und 65 Jahren traf sich auf 10 Uhr an der Aare bei der Badi. Der Grund unseres Treffens war die Liebe zu einem Drahteselausflug. Drahtesel gab es in allen Varianten zu bestaunen, zudem auch mit und ohne Strom. Nach einem kritischen Blick Richtung Himmel und einem Stossgebet ging die Fahrt los: Alles gerade aus – konsequent am linken Aareufer entlang bis nach Brugg. Das brachte eine ziemlich abenteuerliche Fahrt mit sich. Der Weg führte durch einsame Pfade – und zwei Treppen mussten überwunden werden. Doch mit vereinten Kräften schafften wir es zum Rastplatz. Ein traumhafter Ort erwartete uns! Nach gemeinsamer Stärkung durch unser Lunchpaket und regen Gesprächen ging es zurück, nun dem andern Aareufer entlang. Auch die Rückfahrt erlebten wir ohne Panne und Zwischenfälle, wenn auch nicht mehr ganz so spritzig. Es war ein rundum cooler und zufriedener Ausflug.
Jonathan Schwab

Spieleabend mit Nachtessen

Pfingstsamstag ausklingen lassen bei einem feinen Apéro im Garten von Christens, gefolgt von einem schmackhaften «Znacht» mit tiefen Gesprächen und einem lustigen Spieleabend, das war wunderbar. Es war eine gute Gelegenheit sich besser kennen zu lernen. Aus unterschiedlichen Ecken kamen wir und gingen nach diesem grossartigen Workshop «Spieleabend» müde aber erfüllt nach Hause. Danke den Gastgebern, Christens.
Miriam Hauri

Grillieren in Fischers Garten

«In gemütlicher Runde genossen wir das Teilen der mitgebrachten Speisen, Zusammensein, Gespräche und vieles mehr.»
Ruth Fischer

«Wir haben heute einige wunderbare Stunden bei unseren Gastgebern Fanny und Ruth Fischer verbracht. Danke für eure gute Idee und deren Umsetzung! Darf gerne wiederholt werden.»
Esther Gloor

Pasta im Pfingstprojekt

In der Pasta am Samstagabend des Pfingstwochenendes hatten wir einen Altersdurchschnitt-Rekord. Wir haben nämlich die Pasta für alle Generationen der Mino geöffnet. Es kamen 8 Gäste und die Teenies hiessen sie herzlich willkommen. Es war eigentlich ein ganz «normaler» Pastaabend. Wir kochten zusammen (welch Überraschung: Pasta), assen alle an einem langen Tisch und konnten schon das Eis mit Gesprächen brechen. Danach machten wir eine wilde Schnitzeljagt durch Aarau und rundeten den Abend mit dem obligaten Werwölfle ab. Für uns als Pastaleiter war es sehr schön zu sehen, wie sich die Teenies für die Gäste interessierten und umgekehrt. Wir alle haben die Gemeinschaft sehr genossen.
Jelena und Thomas Wiederkehr

Füürli-Zmorge im Wald

Viel Gelächter, Kindergeplapper und gute Gespräche, gepaart mit Rührei und Speck vom Feuer, Zopf und Kaffee frisch zubereitet: Das war das Füürli-zmorge 2022. Wir haben es genossen!
Andrea Stücheli

Cafe/Tee & Bibel

Zu sechst genossen wir zusammen Kaffee, Gipfeli und natürlich die Bibel. Der gemeinsame Austausch war inspirierend. Einmal mehr: Es ist so spannend zu erleben, wie Gott aus der Vielfalt ein Neues schafft. Wir setzten uns mit den Pfingstversen aus der Apostelgeschichte 2,1-12 auseinander. Aus diesem Text und aus dem Austausch sind die folgenden Statements entstanden:
Tina: «Warte – luege – lose – laufe. In Stille und Gemeinschaft auf Gott schauen und hören, dann ist das Laufen etwas ganz natürliches.»
Marianne: «Ich will lernen auf den HG zu hören und machen was er sagt. So werde ich ihn auch immer besser verstehen. Der Heilige Geist löst bei mir und meinem Umfeld Aktivität aus – Menschen reden von Gottes Reich und machen Dinge, die sie sich nicht zutrauen.»
Martha: «Dieser Austausch hat mich bestärkt darin, dass ich sensibler auf den Heiligen Geist werden will und auf sein Reden hören will. Und daraus will ich mehr Mut haben, ihn ganz einfach zu bekennen.»
Lotti: «Die Jünger waren im Geben zusammen und dann kam die Ausgiessung des Geistes. Das Gebet ist etwas ganz Zentrales und dann kommt die «Belohnung» durch das Kommen des Geistes. Und auf ihn will ich hören und im Alltag gehorsam sein.»
Micheline: «Ich will dankbar vertrauen, hinhören und befolgen. Den Geist in mir zu lassen und mutiger werden im Aussprechen, was er sagt. Gott will uns gebrauchen und zeigt, wo und wann.»
Martial: «Die Herrlichkeit und die Heiligkeit Gottes kommt durch den Geist auf alle Jünger und setzt feurige Leidenschaft frei, Reich Gottes zu verkünden. Und diese freigesetzte feurige Leidenschaft wünsche ich mir immer wieder neu.»

MinoBau2025

Irene Bucher
Mitglied der Fachjury

Ich schreibe von der Startsitzung für unseren Studienauftrag – endlich!
In den letzten Wochen sind alle nötigen Details geklärt und die offenen Fragen beantwortet worden. Das heisst, die Unterlagen an die Architekten liegen vor, und das Beurteilungsgremium ist komplett.
Nun folgt also der nächste Schritt: die erste Startsitzung mit dem Beurteilungsgremium. Dieses besteht aus Sach- und Fachpreisrichterinnen mit Stimmrecht, sowie weiteren ExpertInnen mit beratender Stimme:

SachpreisrichterInnen

- Andrea Wipf
  Mitglied der Gemeindeleitung
- Irene Bucher
  Mitglied Arbeitsgruppe MinoBau2025
- Rolf Thut
  Mitglied Arbeitsgruppe MinoBau2025

FachpreisrichterInnen

- Vorsitz: Matthias Baumann, Bau AG, Reiden
  Gründungspartner Masswerk Architekten
- Jan Hlavica
  Stadtbaumeister Aarau
- Reto Nussbaumer
  kant. Denkmalpfleger Aarau
- Tanja Temel, ATT AG, Luzern
  Mitglied Stadtbaukommission Aarau

Beratende ExpertInnen

- Mathias Kreis, kreis+partner AG, Aarau
  Kostenplanung
- Christoph Ammann, Grolimund + Partner AG, Aarau,
  Fachexperte Lärm
- Regula Schneider, re.ell AG, Zürich
  Verfahrensbegleitung, Moderation

An dieser Sitzung vom 28.06.2022 werden die Unterlagen für den Studienauftrag nochmals geprüft und vom Gremium gutgeheissen. Ebenfalls wird aus der Liste der angefragten Architekten (11 grössere und kleinere Büros mit Erfahrung im Städtebau) eine Auswahl von 5 Büros getroffen, welche dann definitiv für eine Mitarbeit am Studienauftrag eingeladen werden.

Terminlich legen wir den Architekten und dem Beurteilungsgremium – UND: uns als Gemeinde zum Beten – folgende Meilensteine vor:

Mitte August 2022

- Versand Unterlagen an die fünf Architekturbüros.
- Start für die erste Bearbeitungsphase der Architekten.

Mitte Dezember 2022

- Reduzierte Vorprüfung der fünf Projekte durch das Gremium.
- Zwischenpräsentation durch die Architekten.
- Empfehlungen des Gremiums an die Architekten für die weitere Planungsarbeit.

Januar 2023

- Zweite Bearbeitungsphase durch die Architekten.

Anfang März 2023

- Schlussabgabe der fertigen Studienprojekte.

Mitte März bis Anfang April 2023

- Vorprüfung und Beurteilung durch das Gremium.
- Jurierung Siegerprojekt.

Ende April 2023

Schlussbericht und Ausstellung der fünf Projekte.

Das sind nun viele Fakten und Daten als Information. Diese alle bleiben trockene Materie, wenn wir als Bauherrschaft sie nicht mit unseren Gebeten begleiten und um Gottes Leben durch seinen Geist bitten. DANKE für euer Mitdenken, Mitgehen, Mitbeten!

minobaunews@mino-aarau.ch

Sein

Café & mehr

Wir starten wieder

Es liegt schon über 2 Jahre zurück, als wir Hals über Kopf unser Sein schliessen mussten. Nach einer zweijährigen Pause ist es soweit: Am Mittwoch, dem 26.10.2022 starten wir wieder mit unserem Café. Das Kernteam besteht aus Esther Küffer, Andrea Wipf, Ursula Bucher, Fredi Gyger und Jonathan Schwab. Der Morgen ist nach wie vor den Eltern mit Kindern gewidmet. Mit unserem Café bieten wir Eltern eine gute Möglichkeit, sich untereinander zu treffen und die Kinder spielen zu lassen. Neu versuchen wir, einmal pro Monat eine Fachperson zu engagieren im Sinne einer «Elternberatung». Wir freuen uns, dass wir bezüglich Mittagessen Jihab engagieren können. Er wird in der Bunkerküche feine Menüs kochen, die dann von uns serviert werden. Das ist eine echte Entlastung für uns als Mino. Wir hoffen natürlich, dass der Kundenstamm von Jihab mitzieht und wir sie in unserem Café begrüssen dürfen. Für all unsere Musikfreunde gibt es gute Nachricht. Fredi Gyger lässt seine vielen Kontakte spielen und lädt Musiker und Musikerinnen zu einem Konzertauftritt bei uns im Café ein. Für die Abende dazwischen stehen Ideen im Raum, diese als Themen- und Diskussionsabende mit Referenten zu gestalten. Kulinarisch bleiben wir bei dem altbewährten Crêpes-Angebot.

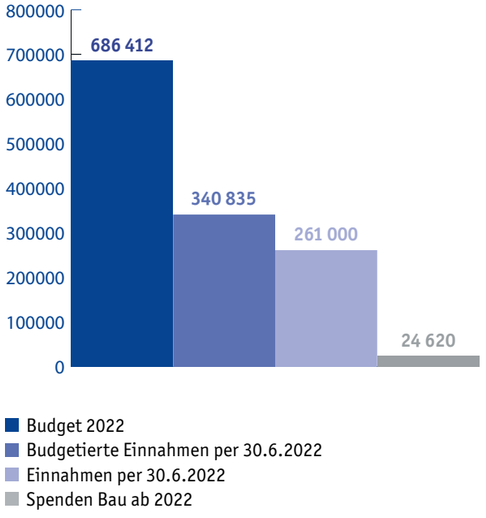
Gluschtig worde? Du hast die Möglichkeit, auf verschiedene Art und Weise aktiv im Café-Sein mitzuwirken. Bitte melde dich bei uns im Minobüro:
sekretariat@mino-aarau.ch,
Jonathan Schwab 079 453 29 60

Unsere Reise beginnt

Wenn ihr diese Zeilen lest, sind wir, Markus, Ole und ich bereits ein paar Tage unterwegs. Fünf Monate werden wir nun gemeinsam verbringen und viel Neues entdecken. Ein Abenteuer auf vielen Ebenen … Mit unserem Wohnmobil haben wir ein fahrendes Zuhause gefunden, mit dem wir einiges von «Deheime» mitnehmen können und uns gleichzeitig Freiheit und Flexibilität bietet. Es zieht uns Richtung Norden, wo wir in den endlosen Weiten der skandinavischen Länder die Natur geniessen möchten. Wir haben einfach mal die Himmelsrichtung festgelegt, aber der Rest unsrer Reise ist noch offen. Wenn du gerne mehr erfahren möchtest, schreib uns ein SMS auf die Nummer 079/ 563 78 50

Andrea und Markus Wipf

Spendenübersicht per 30.6.2022



Termine Juli, August, September

Sonntag, 3. Juli
09.30 Gottesdienst mit Karin Härry
Mittwoch, 6. Juli
14.30 Gemeinde-Gebet
Sonntag, 10. Juli
09.30 Gottesdienst mit Martial Sollberger
Montag, 11. Juli bis Freitag, 15. Juli
ab 14.00 Jungschar Kinderwoche
Sonntag, 17. Juli
09.30 Gottesdienst mit Jonathan Schwab (5-7 Min. Weltblick)
Sonntag, 24. Juli
09.30 Gottesdienst mit Jonathan Schwab
Sonntag, 31. Juli
KEIN Gottesdienst in der Mino
Mittwoch, 3. August
14.30 Gemeinde-Gebet
Freitag, 5. August
12.00 Mittagstisch 64plus
Samstag, 6. August
15.00 JS-Leiter-Semesterhöck
Sonntag, 7. August
09.30 Segnungsgottesdienst mit Martial Sollberger
Pfadiheim Speuz, Erlinsbach, Taufe an der Aare, danach Sommerbräteln
Dienstag, 9. August
18.30 Huddle-Meeting
20.00 Gemeindeleitung-Treffen
Mittwoch, 10. August
09.00 Frauen-Gebetsgruppe
10.15 Bewegungsangebot 64plus
Samstag, 13. August
08.30 Ausflug Gemeindeleitung und Angestellte
Sonntag, 14. August
09.30 Gottesdienst mit Jonathan Schwab (5-7 Min. Weltblick)
Dienstag, 16. August
19.30 Gemeindeleitung-Treffen
Mittwoch, 17. August
14.30 Bibelgespräch
Freitag, 19. August
13.30 aktiv älter nach Programm
Samstag, 20. August
10.00 JS-Leiter-Höck
14.00 Jungschar
Sonntag, 21. August
09.30 Gottesdienst mit Thomas Härry
Mittwoch, 24 August
09.00 Frauen-Gebetsgruppe
10.15 Bewegungsangebot 64plus
Dienstag, 23. August
17.00 Bereichsleiter Quartalstreffen
19.30 Huddle-Meeting
Sonntag, 28. August
09.30 Gottesdienst mit Jonathan Schwab
Dienstag, 30. August
19.30 Gemeinde Forum
Mittwoch, 31. August
14.30 Bibelgespräch
Freitag, 2. September
12.00 Mittagstisch 64plus
Samstag, 3. September
10.00 JS-Leiter-Höck
14.00 Jungschar
Sonntag, 4. September
09.30 Gottesdienst mit Martial Sollberger
18.30 Abendgottesdienst mit Sent
Dienstag, 6. September
18.30 Huddle-Meeting
20.00 Gemeindeleitung-Treffen
Mittwoch, 7. September
14.30 Gemeinde-Gebet
Samstag, 10. September
08.30 Männer SEIN - Wanderung
09.00 Ladies Talk
Sonntag, 11. September
09.30 Gottesdienst weltweit mit Sacha Ernst, AVC
Dienstag, 13. September
19.30 Gemeindeleitung-Treffen
Mittwoch, 14. September
09.00 Frauen-Gebetstreffen
10.15 Bewegungsangebot 64plus
Samstag, 17. September
18.00 Dankesessen
Sonntag, 18. September
KEIN Gottesdienst in der Mino (Dank-, Buss- und Bettag)
18.30 Abendgottesdienst
Dienstag, 20. September
19.30 Hauptleitertreffen
Freitag, 23. September
13.30 aktiv älter nach Programm
Samstag, 24. September
09.00 Ladies Talk
09.30 Jungschar mit Jungschar-Allianz
Sonntag, 25. September
09.30 Gottesdienst mit Jonathan Schwab
Dienstag, 27. September
18.30 Huddle-Meeting
20.00 Gemeindeleitung-Treffen
Mittwoch, 28. September
09.00 Frauen-Gebetsgruppe
10.15 Bewegungsangebot 64plus

Abendmahl
Taufgottesdienst

Minoaktiv

Gottesdienste
Morgengottesdienst
Sonntag, 09.30
Abendgottesdienst
Sonntag, 18.30 (14-täglich)

Kinder
Zwieba (0–3 Jahre)
Sonntag, 09.30
Popcorn (4–6 Jahre)
Sonntag, 09.30
Kiwi (6–11 Jahre)
Sonntag, 09.30
Jungschar
Samstag, 14.00 (14-täglich), nach Programm
Infos: jsaarau.wordpress.com

Teenager
T-Zone (6.–9.Klasse)
Sonntag, 09.30, nach Programm
Pasta
Samstag, 18.30 (ausser Ferien)

Jugendliche
Jump Out
Freitag, 18.30 (14-täglich)

64plus
Besuchsdienst
Jonathan Schwab 079 453 29 60
Bibelgespräch
Mittwoch, 14.30, nach Programm
Bewegungsangebot 64plus
2.+4. Mittwoch im Monat, 10.15
Gemeindegebet
1. Mittwoch des Monats, 14.30
aktiv älter
monatlich, nach Programm

Weitere Angebote
Biblestudy
Montag, einmal im Monat, nach Absprache (auch Zeit)
Frauengebetsgruppe
2.+4. Mittwoch im Monat, 09.00
Ladies Talk
nach Programm
Bunker 30 (offener Treffpunkt)
Freitag 18.00–22.00

Kleingruppen
Jürg & Barbara Schmutz, 062 842 10 86,
Infos: bschmutz@windowslive.com

Weltweites Engagement
Trägerkreise
Roland & Käthi Stücheli
Infos: roland.stuecheli@bluewin.ch

Sport
Unihockey
Infos: uhjs-aarau.ch
Mino Volleyball
Donnerstag 19.15–ca. 21.45
in der Kanti Turnhalle Zelgli
Mino Fussball
Montag, 19.00–21.00
Turnhalle oder Naturrasen
Schulhaus Feld, Suhr
Infos: aaron_weiss14@hotmail.com,
dave_giger@bluewin.ch

Minoonline

WhatsApp Gruppen
MINO-Aarau
Jump Out
mino20plus
MINO-Marktplatz

Livestream
mino.online.church

Instagram
mino_aarau

YouTube
Mino Aarau